

Menschen wollen sich engagieren – aber anders als früher.

Fanni Dahinden, Fachstelle vitamin B



Viele Vereine haben Mühe, Vorstandsämter zu besetzen. Die Leute sind mobiler und flexibler als früher, überlastet, bleiben weniger lang im Vorstand, Nachwuchs fehlt. Attraktivere Strukturen und Ämter können helfen.

Die gute Nachricht vorweg: Studien zeigen, dass sich Menschen heute nicht weniger engagieren als früher. Voraussetzung für ein gesellschaftliches Engagement ist jedoch leicht zugängliche Information darüber, wo und wofür sie sich einsetzen können. Digitale Plattformen für Austausch und Vernetzung spielen deshalb eine immer grössere Rolle. Damit können konkrete Einsätze sichtbar gemacht werden und Freiwillige sich vernetzen. Und es gibt viele weitere Möglichkeiten, die Attraktivität zu erhöhen. Attraktiv ist ein Verein z.B. auch, wenn Verantwortung geteilt wird, schnell zu Entscheiden kommt und trotzdem partizipativ ist. Im Folgenden werden einige Grundsätze aufgelistet, ergänzt mit Praxisbeispielen, denen wir in unserer Arbeit mit vitamin B begegnet sind.

Strukturen flexibel denken

Punkto Strukturen gibt das Gesetz nur wenig vor: Die Vereinsversammlung ist das höchste Organ, und der Verein braucht einen Vorstand. Wie dieser organisiert ist (Grösse, Ressorts, Präsidium etc.), ist gesetzlich nicht vorgegeben – es gilt, was die Statuten regeln. Nutzen Sie diesen Spielraum!

Job-Sharing entlastet

Co-Präsidium, rotierendes Präsidium oder Verein ohne Präsidium sind rechtlich möglich, sofern die Statuten dies so regeln. Auch zeitlich begrenzte Ämter können neue Kräfte mobilisieren.

Beispiel Ein Verein setzt die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder fix auf 2 Jahre fest. Die Mitglieder werden alternierend gewählt, so dass immer die Hälfte des Vorstands «Altgediente» sind. Die Arbeiten werden gut dokumentiert, damit der Wechsel im Vorstand zu keinem Wissensverlust führt.

Beispiel Ein Sportverein setzt auf Job-Sharing für die wöchentlichen Trainings. Eine Gruppe von Freiwilligen übernimmt und koordiniert die Einsätze via Chat in Eigenverantwortung.

Verkleinerung des Vorstands

Die Anzahl Vorstandsmitglieder ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Kleine Vorstände können schnell entscheiden und flexibel agieren. Manche Vereine haben traditionell viele Vorstände. Vakanzen können zu einer Verkleinerung des Vorstands führen – falls die Arbeiten verteilt werden können, auch ausserhalb des Vorstands.

Beispiel Ein Verein zur partizipativen Stadtentwicklung führt diverse Projekte mit einem kleinen Vorstand und einer grossen Anzahl themainteressierter Mitstreiter|innen durch, die projektorientiert und partizipativ eingebunden werden. Sie gestalten und moderieren Events, entwickeln Produkte mit oder schreiben Texte für den Verein.

Zusammenarbeit verbessern

Zusammenarbeit attraktiv gestalten

Die Mitarbeit im Vorstand muss Freude bereiten. Machen Sie kürzere Sitzungen, probieren Sie neue Meeting-Formate, Online-Sitzungen, digitale Zusammenarbeitsformen aus!

Beispiel «Get it done Session»: Gemeint sind Arbeitssessions, ein Happening, an dem man gemeinsam Pendenzen erledigt, z.B. die Mitgliederversammlung vorbereitet, Social Media Posts für den Monat erstellt, Versände abpackt etc. Mitmachen können alle, nicht nur der Vorstand – einmalig oder regelmässig, online oder vor Ort.

Mitglieder und Umfeld einbeziehen

Neue Mitmach-Formen kreieren

Teilen Sie Aufgaben in überschaubare Häppchen auf, kreieren Sie ein «Buffet» mit unterschiedlichen Aufgaben, Einsätzen und Engagement-Möglichkeiten, aus welchen Interessierte wählen können.

Beispiel Ein Quartierverein lädt die Bevölkerung und die im Quartier Arbeitenden ein, bei zwei partizipativen Zukunftswerkstätten mitzudenken. Das Interesse an dieser neuen, zeitlich beschränkten Mitmach-Form ist gross. Der Vorstand erhält wichtige Inputs und Unterstützung beim Strategieprozess.

Klein anfangen

Fragen Sie Personen für kurzfristige Einsätze an, statt direkt für Ämter. So können sie Vereinsluft schnuppern und später auch für grössere Engagements angesprochen werden.

Beispiel Aktivitäten im Verein mit klaren Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten selbstorganisierten Themengruppen übergeben. Pro Gruppe gibt es eine Ansprechperson, die mit dem Vorstand in Kontakt ist. Für eine Nachfolge im Vorstand kann im Pool der Themengruppen gefischt werden.

Verantwortung abgeben

Machen Sie nicht alles selber, entwickeln Sie gemeinsam Lösungen; bieten Sie dafür Vertrauen, Einführung und Unterstützung.

Beispiel Der Vorstand übergibt das Rahmenprogramm für die Mitgliederversammlung oder das jährliche Juniorenturnier einer motivierten Gruppe. Die Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten sind klar geregelt, vom Vorstand steht eine Person als «Coach» zur Verfügung.

Beispiel Der Vorstand findet im Verein oder Umfeld Personen, die auf Social Media aktiv sind und gemeinsam als Online-Freiwillige den Vereinsauftritt bespielen.

Mitgliedschaftsstrukturen überdenken

In vielen Vereinen steht das Angebot nur den Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Gleichzeitig wird ein Mitgliederschwind beklagt. Binden Sie das Umfeld ein, kooperieren Sie mit anderen Vereinen oder bieten Sie auch temporäre Angebotsnutzung.

Beispiel Eine Musikgesellschaft setzt auf die Devise «Der Verein ist nicht für sich selbst da, sondern für alle». Wer im Verein mitmusizieren oder -helfen will,

kann das auch temporär tun, ohne Mitglied zu werden. Anstatt eines Anlasses für Mitglieder, wird zum Jubiläum ein Festival mit 30 Musikgruppen veranstaltet. Dieses ist so erfolgreich, dass es mithilfe anderer Vereine weitergeführt wird.

Innovationskraft im Verein nutzen

Der Vorstand muss nicht Antworten auf alle Fragen haben. Nutzen Sie Erfahrung, Knowhow und Innovationskraft Ihrer Mitglieder!

Beispiel Ein Dachverband hat Nachwuchsmangel bei freiwilligen Trainer|innen und Ehrenamtlichen. Gleichzeitig stellt er fest, dass es gewissen Mitgliedervereinen besser gelingt als anderen, Freiwillige zu finden und zu fördern. Er gründet eine Arbeitsgruppe aus jungen, engagierten Vereinsmitgliedern, mit dem Ziel, konkrete Massnahmen auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe sammelt Good-Practice Beispiele und diskutiert Faktoren, die zum Erfolg beigetragen haben könnten.

Mehr zum Thema



GDI-Studie
«Die neuen Freiwilligen»
www.vitaminb.ch/publikationen/studien

vitamin B movie

Video-Tutorials und Arbeitshilfen zu
«Gute Zusammenarbeit im Verein»
www.vitaminb.ch/vereinswissen/video-tutorials
www.vitaminb.ch/vereinswissen/arbeitshilfen



B-Dur Nr. 45 — Kooperation
B-Dur Nr. 43 — Digitale Zusammenarbeit
B-Dur Nr. 40 — Partizipation
www.vitaminb.ch/publikationen/b-dur/archiv